

Bericht der Jugendsportwartin

1. Internationaler Spielverkehr
2. Ausrichtung nationaler und internationaler Jugendwettkämpfe
3. Trainer- und Betreuerstab 2011-2013
4. Landessichtung
5. Länderpokal-Wettbewerbe
6. Deutsche Meisterschaften
 - Feld
 - Halle
7. Seminar mit den Landesverbänden
8. Schlusswort

1. Internationaler Spielverkehr

Unsere Jugend-Nationalmannschaften haben im Jahr 2012 viele Länderspielmaßnahmen durchgeführt, deren Ergebnisse auf der Teamseite bei hockey.de nachzulesen sind.

2012 fanden die turnusmäßigen Europameisterschaften der U21 Damen und Herren in Den Bosch in Holland statt, die ich in der Delegation begleiten durfte. Die Junioren wurden unter dem damaligen Bundestrainer Jamilon Mülders Dritter. Unsere Juniorinnen belegten unter der Regie von Bundestrainer Marc Herbert den 4. Platz.

Die U18 Nationalmannschaft weiblich erreichte 2011 mit Valentin Altenburg in Utrecht (Holland) bei der Europameisterschaft den beachtlichen 2. Platz. Die U18 männlich belegte unter dem Trainer Uli Weise den dritten Platz.

2. Ausrichtung nationaler und internationaler Jugendwettkämpfe

Die vielen Länderspiele und Lehrgangsmaßnahmen unserer Jugend-Nationalmannschaften sind elementare Bausteine in der Ausbildung der jungen Talente.

Das 4 Länder-Turnier der Mädchen U16 und U18 beim DHC Hannover war ein großer Erfolg und wir bedanken uns beim Ausrichter, der Turnierleitung und den Schiedsrichtern. Die männliche U16/U18 hatte über Ostern Länderspiele im holländischen Aerdenhout. Hervorzuheben ist außerdem das perfekt organisierte 4-Nationen-Turnier über Pfingsten für die U16 weiblich und männlich in Mannheim, bei dem ich in der Turnierleitung sein durfte. Wir sind glücklich, dass diese Maßnahme des Mannheimer HC auch in diesem Jahr gesichert und bereits in Vorbereitung ist. Bei den 4-Länder-Turnieren und bei der Europameisterschaft der U21 hat der DHB Elternkaffees durchgeführt, die es den Eltern ermöglicht, den direkten Kontakt zum Bundesjugendwart Wolfgang Hillmann, seinem Team und zu den anderen Eltern herzustellen.

Unser Dank gilt den Vereinen, die ihre Anlage für nationale und internationale Jugendmaßnahmen zur Verfügung stellten:

- SC Frankfurt 1880 (Vorrunde Hessenschild / Franz-Schmitz Pokal)
- HC Darmstadt (Rhein-Pfalz- u. Berlin-Pokal)
- HC Argo (Endrunde Hessenschild, Franz-Schmitz.Pokal)
- BHC Berlin (Jugend trainiert für Olympia)
- DHC Hannover (4 Länder Turnier)
- Mannheimer HC (4-Länder Turnier, Lehrgänge)
- SV Böblingen (Länderspiele)
- Limburger HC (Lehrgänge)
- Braunschweiger THC (deutsch-polnisches Jugendwerk)
- Köln (Lehrgänge)

Auch den Ausrichtern der Deutschen Meisterschaften in der Halle sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt: HC Gernsbach, Kreuznacher HC, SV Böblingen, Freiburger HTC, Eintracht Dortmund, Nürnberger HTC u. TV Schwabach.

Wir sind begeistert, dass Vereine sich um die Ausrichtungen beworben haben, die sich keine Teilnahme der eigenen Jugend versprochen haben und möchten diese Vereine bestärken, sich auch weiterhin um die Ausrichtungen zu bemühen, da alle Deutschen Meisterschaften in geeigneten Hallen und in einem besonderen Rahmen stattfinden konnten.

Außerdem möchten wir uns bei den Landesverbänden bedanken, die einzelne Zwischenrunden durchgeführt und die Maßnahmen organisiert und begleitet haben. Ohne diese Unterstützung wäre es den Bundestrainern nicht möglich, den Nachwuchs auszubilden und zu motivieren, neben dem anspruchsvollen Schulalltag so intensiv Hockey zu spielen. Zu allen Landsmannschaften gehören Landestrainer, Co-Trainer und ehrenamtliche Betreuer. Jeder Einzelne leistet in seinem Bereich eine hervorragende Arbeit für den deutschen Hockeysport.

3. Trainer und Betreuerstab 2011-2013

2011 hatte der Deutsche Hockey-Bund sein Personal im Bundestrainer-Nachwuchsbereich wie folgt geordnet. Neben den vier hauptamtlichen Bundestrainern Markus Weise (A-Kader Herren), Michael Behrmann (A-Kader Damen), Jamilon Mülders (C-Kader/Cheftrainer männlicher Nachwuchsbereich) und Marc Herbert (C-Kader/Cheftrainer weiblicher Nachwuchsbereich), haben nun André Henning (männliche U18), Achim Bouchouchi (weibliche U18), Markku Slawyck (weibliche U16) und Marc Haller (männliche U16) als nebenamtliche Bundestrainer die Verantwortung.

Nachdem Jamilon Müllers zum Bundestrainer der Damen berufen wurde, gelang es, die U21 männlich mit André Henning als Honorartrainer zu besetzen, der weiterhin auch für die U18 verantwortlich ist.

Zu jeder unserer 6 Jugendnationalmannschaften gehören Trainer, Co-Trainer, Physio und Manager. Alle sind Idealisten und leisten viel für die Jugendarbeit und -ausbildung des DHB und verdienen Dank und Anerkennung.

4. Landessichtung –

Die Landesverbände müssen erneut von den Bundestrainern aufgefordert werden, die Anschlussförderung von Spielerinnen im U18-Alter speziell im athletischen Bereich zu übernehmen. D.h. konkret: die Einrichtung von Athletik-Stützpunkten U18 (+ ggf. U16 zusätzlich zum Verbandstraining) und die Bezahlung von geeigneten Trainern auf Honorarbasis ist zwingend notwendig.

Die A-Kader und U21 -Spielerinnen werden über den DHB-STP abgedeckt und die U18-STP müssen über die LV abgedeckt werden (auch wenn der DHB gerade Fördermittel beim DOSB dafür beantragt). Entsprechend ausgebildete und betreute Spielerinnen erhöhen die Chance, dass der jeweilige Landesverband mehr Kaderspielerinnen auf der Liste hat und das bedeutet am Ende auch mehr Fördermittel für den LV.

Ein Bericht des Bundestrainers Marc Herbert ist angefügt.

5. Länderpokal-Wettbewerbe

Die nationalen Ereignisse waren die Vorrunden HS-/FS-Pokal und fanden 2012 auf drei Anlagen in Frankfurt statt.

Alle Plätze waren in einem guten Zustand und hatten den gewünschten Videoturm. Die gesamte Organisation lag in den Händen von Gerrit Kollegger, dem Jugendwart des Hessischen Hockey Verbandes, dem unser ausdrücklicher Dank gilt.

Leider konnte der gute Standard bei Frankfurt 80 und Eintracht Frankfurt vom TGS Vorwärts Frankfurt nicht erreicht werden. Die Endrunde HS-/FS-Pokal wurde vom HC Argo ausgerichtet. Die Ausrichtung war „mit Herzblut“ aller Vereinsmitglieder betrieben worden. Die Plätze waren in einem akzeptablen Zustand und haben auch das Unwetter vertragen.

Der Rhein-Pfalz-/ Berlin Pokal fand am 15./16. Dez. 2012 in Darmstadt statt und soll auch im kommenden Jahr dort wiederholt werden, da es eine sehr gelungene Veranstaltung war, die gut organisiert und betreut wurde.

6. Deutsche Meisterschaften

Die Deutschen Meisterschaften auf dem Feld mussten wie in der Vergangenheit sehr kurzfristig vergeben werden. Die beteiligten Vereine haben mit einem Kraftakt und hohem Einsatz der Eltern die Meisterschaften vorbereitet und organisiert. Da die Feldmeisterschaften so spät ausgetragen werden, gab es wetterbedingte Schwierigkeiten bei der Durchführung.

Die Deutschen Meisterschaften in der Halle fanden in diesem Jahr in kleinen Städten statt, deren Vereine nicht beteiligt waren. Hier haben die lokalen Vertreter aus der Politik sich den Veranstaltungen gewidmet.

Wir hoffen, dass damit auch in der öffentlichen Wahrnehmung für unsere Sportart Hockey etwas erreicht wurde.

7. Seminar mit den Landesverbänden

Das alljährliche Seminar mit den Landesverbänden Anfang November in Hannover hat sich wieder einmal als ein wichtiges Diskussionsforum zwischen den Jugendhockey-Verantwortlichen der Landesverbände bewährt, und soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden; vorgesehener Termin ist der 16. November.

8. Schlusswort

Nachdem ich mein erstes und sehr interessantes Jahr in der Funktion der Jugendsportwartin des DHB erlebt habe, möchte ich mich bei all denen bedanken, die mir geduldig mit Rat und Tat zur Seite standen. Hier möchte ich Daggi von Livonius, Karin Schwettmann, Wolfgang Hillmann und last noch least natürlich Harald Steckelbruck erwähnen, die immer ein offenes Ohr für Fragen hatten und sich immer die Zeit für Gespräche und Telefonate genommen haben.

05. März 2013

Marie-Theres Gnauert
Referentin Jugendsport

Anlage: Sichtungsbericht Marc Herbert



Marc Herbert, Elbstorfer Weg 7b, 21423 Drage

An die
Jugendwarte und Trainer der
Landeshockeyverbände
im Deutschen Hockey-Bund e.V.

Bundestrainer U21 weiblich
Marc Herbert
Elbstorfer Weg 7b
21423 Drage-Elbstorf
(04177 - 719 273
(0172 – 833 61 88
FAX 03212 - 7719257
Marc.Herbert@gmx.de

Elbstorf, 30.11.2012

Auswertung Landessichtung 2012

In diesem Jahr wurden wieder 3 Sichtungslerngänge als Fortföhrung des Pilot-Projekts aus 2010 durchgeföhrt. Gesichtet wurden die Jahrgänge **1997 & 1998**.

Süd-Ost (Bayern, BaWü, Sachsen) in Schweinfurt
Mitte (Hessen, Niedersachsen, RPS/Saar, West) in Köln
Nord/Ost (Hamburg, Bremen, Berlin, Schleswig-Holstein, MVP, Brandenburg) in Hamburg

Die Verbände Thüringen und Sachsen-Anhalt stellten keine Spielerinnen vor!

Die Inhalte der Sichtung blieben im Vergleich zum letzten Jahr im Wesentlichen unverändert.

Insgesamt wurden **75 Feldspielerinnen** und **9 Torhüterinnen** gesichtet.

4 Spielerinnen des Jahrgangs 1997 aus dem Kader der U16 2012 nahmen nicht an den Landessichtungen teil. Sie haben schon diverse Länderspiele absolviert und sind aufgrund ihrer gezeigten Leistungen mit hoher Wahrscheinlichkeit für den Zentrallerngang 2013 eingeplant.

Nach den Ergebnissen aus den Landessichtungen und den weiteren Beobachtungsergebnissen (z.B. Hessenschild) wurden 22 Feldspielerinnen und 4 Torhüterinnen für die Zentralsichtung vom 01.11.-04.11.2012 in Hannover eingeladen

Darüber hinaus erhielten 16 weitere Spielerinnen des Jahrgangs 1997 die Chance, sich über den Perspektiv-Lerngang (Nachsichtung) ebenfalls für den U16-Kader des Jahres 2013 zu empfehlen. Dieser Lerngang fand parallel zur Zentralsichtung ebenfalls in Hannover statt.

Die Nominierung für die Zentralsichtung und den Perspektiv-LG orientierte sich an den Beobachtungsergebnissen aus dem Berlin-Pokal 2011, den Hessenschild Vor- und Endrunden 2012, den DM-Zwischen- und Endrunden Halle 2012 und der Landessichtung 2012.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden zu der Zentralsichtung in Hannover auch Spielerinnen einladen, gute Sichtungs- und Beobachtungsergebnisse vorausgesetzt, die in diesem Jahr evtl. schon den Zentrallerngang, und/oder weitere Maßnahmen der U16 absolviert haben.



Grund hierfür ist, dass wir die Spielerinnen regelmäßig bei unseren Maßnahmen dabei haben möchten, um die individuellen Entwicklungen gezielter und kontinuierlicher begleiten zu können. Insgesamt werden wir dadurch sicher etwas weniger Spielerinnen im erweiterten U16-Kader führen, was aus unserer Sicht aufgrund der fehlenden Breite in den Jahrgängen aber nach wie vor vertretbar ist.

Wie bereits schon im letzten Jahr gibt es keine Ergebnistabelle, die auf der Erreichung von Punkten oder Schulnoten basiert. Die Spielerinnen wurden gemeinschaftlich von den anwesenden Landestrainern und mir als leitenden DHB-Trainer subjektiv gesichtet und bewertet. Am Abend nach den ersten beiden Trainingseinheiten wurden die Eindrücke, die wir von den Spielerinnen hatten, im Trainerkreis ausgetauscht und intensiv diskutiert. Für den 2. Tag wurden detaillierte Beobachtungsschwerpunkte festgelegt und die neuen Eindrücke in der Mittagspause des 2. Tages und nach der letzten Trainingseinheit vor der Abschlusssprechung nochmals besprochen.

Dieser intensive Austausch im Trainerteam hat dann zu der einvernehmlichen Rangfolge, bzw. Zuordnung in Leistungsgruppen (A,B,C) geführt. Zusätzlich zu der Einordnung in die Leistungsgruppen sind für jede Spielerin in der Auswertung individuelle Hinweise zum Abschneiden bei der Sichtung und für den weiteren Trainings- und Entwicklungsprozess zu finden.

Spielerinnen der Leistungsgruppe A hatten somit die größten Chancen auf eine Einladung zur Zentralsichtung, sofern sich die Eindrücke aus der Landessichtung mit den Beobachtungsergebnissen aus den Spielbeobachtungen deckten.

Natürlich können durch starke Leistungen bei den DM-Zwischen- und Endrunden, sowie nach dem Berlin-Pokal auch noch Spielerinnen in diesen Kreis der möglichen Teilnehmer für den Zentralllehrgang 2013 dazu kommen.

Die Bewertungen der Teilnehmerinnen an der Zentralsichtung liegen den Landestrainern bereits vor.

Sichtungsablauf

Der Sichtsungsablauf wurde im Vergleich zum Jahr 2011 nicht verändert und liegt allen Landestrainern vor.

Bewertungskriterien für die Lauftests

Die beiden athletischen Tests wurden mit einer Lichtschranke gemessen. Damit ist eine absolute Objektivität gewährleistet, es kann zu keiner Messtoleranz kommen. Die einzigen Einflussfaktoren sind Wind, Temperatur und die Beschaffenheit des Untergrunds.

Die Sprintzeiten wurden im Vergleich zu den letzten Jahren auch nicht in Schulnoten und Punkte umgerechnet. Zur Orientierung sind unten aber unten die Zeiten entsprechend klassifiziert.



10-m-Sprintzeit Note 30-m-Sprintzeit

1,85	-	...	1	4,50	-	...
1,90	-	1,86	2	4,65	-	4,51
1,95	-	1,91	3	4,80	-	4,66
2,00	-	1,96	4	4,95	-	4,81
2,06	-	2,01	5	5,10	-	4,96
...	-	2,07	6	...	-	5,11

Pendelsprintzeit Note

11,0	-	...	1
11,4	-	11,1	2
11,8	-	11,5	3
12,2	-	11,9	4
12,6	-	12,3	5
...	-	12,7	6

Generell sind für die Zukunft die vom DHB entwickelten „D-Kaderkriterien zur Aufnahme in den Landeskader U14 und U16“ (siehe Anhang) zu berücksichtigen. Nur Spielerinnen, die diese Kriterien erfüllen, können ab 2014 zur Landessichtung angemeldet werden. Das Jahr 2013 ist als Übergangsjahr zu sehen, um ggf. die entsprechenden Rahmenbedingungen in den Landesverbänden schaffen zu können.

Organisation und Kosten

Die Festlegung der Termine für die Sichtungs-Lehrgänge wurde gemeinsam mit den Landestrainern vorgenommen. Es wurde versucht die Termine unter Berücksichtigung der Feriensituation so zu legen, dass eine sinnvolle und zeitlich ausreichende Vorbereitung auf die Sichtung möglich war. Darüber hinaus sollte mit der Durchführung am Sonntag und Montag erreicht werden, dass die Teilnehmerinnen nur einen Tag in der Schule fehlen mussten und der Samstag auch noch für Meisterschaftsspiele zu Verfügung stand.

Die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Anreise und Honorare waren von den Landesverbänden zu tragen.

Fazit / Ausblick

Die Zusammenarbeit mit den Landestrainern war überwiegend sehr gut. Die Spielerinnen waren gut vorbereitet. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Trainern für die geleistete Arbeit bedanken!

Die Meldung von deutschlandweit nur 9 Torhüterinnen ist alarmierend. Ich bitte alle Landesverbände darum die gezielte Ausbildung von talentierten Mädchen in den Vereinen zu unterstützen und über das Verbandstraining fortzuführen.

Position	KE	Größe	Sprint 1		Sprint 2		Pendellauf 1	Pendellauf 2	früh	Härte + Präzision	Täuschungen	Blick f. lange Bälle	Selfpass	stabil	dynamisch	vororientiert/öffnend	gegen den Block	Überzahl herstellen	dyn. Zieher	linker Fuss	Zug zum Tor	Wille z. Tore erzielen	Torschusszone	tiefe Torschussposition	Abschlussgeschwindigkeit	Ein Kontakt (direkt)	in einen Raum kanals.	Überholen	VH- und RH-Brett	Sicheln/Klauen	Umschalten / früher 1. Ball	Grp.	
			10m	30m	10m	30m																											Spielauftakt/Passspiel
MF		165	1,81	4,36	1,85	4,43	13,0	12,1																									CB
ST		165	1,89	4,64	1,92	4,67	11,5	11,2																									CB
MF		164	2,03	5,03	1,99	5,02	13,1	12,9																								CB	
Mf		170	1,90	4,78	1,94	4,82	13,0	12,9																								CB	
MF		170	1,82	4,51	1,83	4,47	12,3	11,7																								CB	
MF		153	1,99	4,89	1,95	4,84	12,4	12,8																								CB	
MF/ST		179	2,01	4,90	1,98	4,93	12,4	12,5																								CB	
AB		164	1,85	4,48	1,87	4,49	11,6	11,1	krank abgebrochen																							o	
ST		160	2,02	4,88	1,95	4,95			verletzt abgebrochen																								o

sehr oft erfolgreich, bzw. sehr gut
oft erfolgreich, bzw. gut
erst selten erfolgreich, bzw. noch nicht ausreichend



Hauptsichtungsjahrgang: 1997

Position	Größe	Sprint 1		Sprint 2		Pendellauf 1	Pendellauf 2	Reaktion	Schienenabwehr	Schlägerabwehr	Handabwehr	Kicken	Stellungsspiel	SK-Beherrschung	Gewandtheit	Orga d. Abwehr	1. TW-Test	2. TW-Test	TS-Spiele	Spiel	Grp.
		10m	30m	10m	30m																
TW	175	1,94	4,78	2,03	4,94	11,9	11,8	Green	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Green	Yellow	AB
TW	168	2,00	4,87	2,02	4,93	13,4	12,8	Green	Yellow	Green	Brown	Green	Green	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Green	Green	Yellow	AB
TW	171	1,92	4,76	1,96	4,82	12,8	12,7	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	BA
TW	172	1,92	4,63	1,93	4,69	11,8	11,8	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Brown	Yellow	Brown	Brown	Brown	Yellow	Brown	Yellow	Yellow	BB
TW	159	1,94	4,75	1,96	4,82	12,4	12,7	Green	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Brown	Yellow	Yellow	BB
TW	160	1,84	4,73	1,93	4,80	11,7	11,7	Green	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Green	Green	Yellow	Yellow	Yellow	BB
TW	160	1,94	4,72	1,90	4,70	12,5	11,9	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Red	Yellow	Red	Yellow	Red	Red	Red	Yellow	BC
TW	170	2,07	5,12	2,07	5,07	13,5	12,7	Yellow	Red	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Red	Red	Yellow	Red	Red	Yellow	Yellow	CB
TW	163	1,93	4,92	1,99	5,01	12,4	12,0	Yellow	Brown	Yellow	Yellow	Brown	Brown	Brown	Green	Brown	Yellow	Brown	Brown	Yellow	CB

sehr oft erfolgreich, bzw. sehr gut
 oft erfolgreich, bzw. gut
 erst selten erfolgreich, bzw. noch nicht ausreichend



Hauptsichtungsjahrgang: 1997